



Digitalisierungspakt Land- und Forstwirtschaft

Vereinbarung zur Digitalisierung in der Land- und Forstwirtschaft

September 2017

Präambel: Gemeinsam in Richtung Land- und Forstwirtschaft 4.0

Der ländliche Raum umfasst etwa 85 Prozent der Fläche in Bayern. Mehr als 60 Prozent der bayerischen Bevölkerung, insgesamt 8 Millionen Menschen, leben dort. Die multifunktionale Land- und Forstwirtschaft spielt eine entscheidende Rolle, den ländlichen Raum zu einem attraktiven Lebens-, Wirtschafts-, Natur- und Kulturraum, kurzum zu einer lebenswerten Heimat zu machen. Die bayerischen Bauernfamilien schaffen und sichern mit ihrer Arbeit standortnahe Arbeitsplätze, fördern regionale Wirtschaftskreisläufe und bieten damit Bleibeperspektiven für alle Menschen im ländlichen Raum. Rund 900.000 Erwerbstätige sind in Bayern im Agribusiness beschäftigt. Dies entspricht zwölf Prozent aller Arbeitsplätze Bayerns.

Die Digitalisierung hat in der Land- und Forstwirtschaft und im ländlichen Raum voll Einzug gehalten und verändert nachhaltig die Arbeits- und Bewirtschaftungsprozesse und die gesamte Lebensweise der Bauernfamilien und aller Menschen im ländlichen Raum. Von Melkrobotern in den Milchviehställen und Präzisionslandwirtschaft auf den Äckern, Feldern und im Wald bis hin zu digitalen Grundstücksdaten finden sich Landwirte, Waldbauern und Grundstückseigentümer mitten in einer rasanten digitalen technologischen Entwicklung in Richtung Land- und Forstwirtschaft 4.0. Ausgangspunkt der weltweit rasanten Entwicklung digitaler Technologien sind in der Landwirtschaft unter anderem intelligente Roboter-, Sensor- und Satellitentechnik in Kombination mit moderner Anwendungssoftware in Smartphones, Tablets und Apps. Grundsätzlich können alle land- und forstwirtschaftlichen Betriebe – vom Ackerbauern über Kuh- und Schweinehalter, Sonderkultur- und Gemüsebauern, Bergbauern und Ökolandwirt, Spezialbetrieb und diversifizierten Nebenerwerbslandwirt bis hin zum Weinbauern Nutzen aus der neuen Technikentwicklung ziehen und damit oftmals einfacher ökonomische, soziale und ökologische Anforderungen erfüllen. Für die wirtschaftliche Entwicklung und die Vitalität der ländlichen Räume bietet die Digitalisierung enormes Potenzial. Die präzisen digitalen Produktionstechniken bergen die Möglichkeit, den hohen Anforderungen der Öffentlichkeit und der Verbraucher nach einer modernen umweltverträglichen Lebensmittelerzeugung noch besser gerecht zu werden.

Ziel des Digitalisierungspaktes zwischen dem Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat und dem Bayerischen Bauernverband ist es, die bayerischen Bauernfamilien gemeinsam auf ihrem Weg in Richtung Land- und Forstwirtschaft 4.0 nachhaltig zu unterstützen, mit konkreten Maßnahmen zu begleiten und Hindernisse aus dem Weg zu räumen. Gerade die vielfältigen, bayerischen Strukturen in der Land- und Forstwirtschaft werden dabei in den Blick genommen. Damit wird ein entscheidender Beitrag zum Verfassungsziel der Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen in ganz Bayern, in Stadt und Land geleistet. Neben „Smart Cities“ braucht Bayern „Smart Villages“ und „Smart Rural Areas“, um für alle Menschen eine lebenswerte und zukunftsfähige Heimat zu schaffen.

1. Breitbandausbau: Schnelles Internet für alle Menschen im ländlichen Raum

Absolute Grundvoraussetzung für die Digitalisierung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und des gesamten ländlichen Raums ist ein schneller, flächendeckender und zuverlässiger Internet- und Mobilfunkzugang auf dem Acker und im Stall, der auf Gigabit-Geschwindigkeiten ausgerichtet ist. Nur so können die Möglichkeiten der selbstgesteuerten und vollvernetzten Produktionsprozesse, der Maschine-zu-Maschine-Kommunikation oder des autonomen Fahrens in der Land- und Forstwirtschaft genutzt werden. Auch für Betriebe mit Einkommenskombinationen und Nebenerwerbsbetriebe ist eine gute Internet-Infrastruktur von enormer Bedeutung. Die Bandbreite reicht von der Bearbeitung von Buchungsanfragen von Touristen, Webauftritten mit Live-Kameras und Bewegtbildern bis hin zum Direktvertrieb von landwirtschaftlichen Produkten.

Für die wirtschaftliche Attraktivität des gesamten ländlichen Raums bietet die Digitalisierung ein großes Potenzial. Über Home-Office-Möglichkeiten werden moderne Arbeitsplätze gestärkt, um auch außerhalb von Ballungsräumen Familie und Beruf gut vereinbaren zu können und die Work-Life-Balance zu halten.

Der Freistaat Bayern stellt mit seiner deutschlandweit einmaligen Breitbandinitiative bis zu 1,5 Mrd. € für schnelles Internet zur Verfügung. Insgesamt konnten seit 2013 rund 1,1 Mio. Haushalte neu an Breitband-Infrastrukturen angeschlossen werden. 97 % der Gemeinden sind in das Förderverfahren des Freistaats eingestiegen, an 1525 Kommunen konnten bereits Förderbescheide über rund 611 Mio. € übergeben werden. In ländlichen Gemeinden hat sich die Versorgung mit mind. 30 Mbit/s um 35,4 Prozentpunkte von 27,1 % (Ende 2013) auf 62,5 % (Ende 2016, Daten TÜV Rheinland) gesteigert. Mit dem „Höfebonus“ sollen nun die Gemeinden gezielt unterstützt werden, die aufgrund ihrer Siedlungsstruktur noch keine flächendeckende Breitbandversorgung erreichen konnten. Mit dem „Höfebonus“ wird der Glasfaserausbau vor allem im ländlichen Raum weiter vorangebracht.

Leistungen des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat

- Umfangreiches Breitbandausbauprogramm mit 1,5 Mrd. Euro;
- Programm „Höfebonus“ zur Erschließung besonders dünn besiedelter ländlicher Regionen;
- Unterstützung der Kommunen durch Breitbandmanager und das Breitbandzentrum.

Leistungen des Bayerischen Bauernverbandes

- Information der bäuerlichen Familienbetriebe über das Breitbandausbauprogramm und den Höfebonus;
- Kommunikation mit den Kommunen und Werben für die Umsetzung des Programms;
- Bildungsveranstaltungen zu den Möglichkeiten digitaler Anwendungen auf den Betrieben.

2. Smart Farming Paket für die Land- und Forstwirtschaft

Der Zugang zu öffentlich vorhandenen Satellitendaten spielt eine sehr wichtige Rolle für die Land- und Forstwirtschaft. GNSS-gesteuerte Systeme machen eine hochgenaue Maschinenarbeit (Lenkung und Spurführung) auf den Feldern möglich. Ein Traktor mit GPS-Empfänger und Korrektursignal (RTK) wird automatisch zentimetergenau gesteuert. Nährstoffe lassen sich noch präziser und ohne Überlappung auf oder in den Boden bringen. Entsprechendes gilt für die Aussaat und für Maßnahmen zum Pflanzenschutz. Mit dem Einsatz dieser Technik können Betriebsmittel eingespart und gleichzeitig Umwelt und Natur entlastet werden. Die anfallenden jährlichen Kosten für das Korrektursignal bildeten bisher eine hohe Hürde für die meisten bayerischen Landwirte, um diese modernen Methoden des Ackerbaus einzusetzen. Mit Wegfall dieser Hürde bestehen Chancen für Start-Ups, günstige Angebote zur Integration des Korrektursignals in die Systeme der Fahrzeugsteuerung insbesondere für kleinere Betriebe zu entwickeln.

Leistungen des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat

- Förderung von Precision Farming: Kostenfreier Zugang zum RTK-Signal über den Fahrzeugpositionierungsdienst (FPS) Bayern;
- Einmalige Anmeldegebühr von 50,- € für die Nutzung des Smart-Farming-Pakets, befristet auf 3 Jahre.
- Aufbau einer leistungsfähigen IT-Infrastruktur für eine performante Bereitstellung des FPS.

Leistungen des Bayerischen Bauernverbandes

- Information und Beratung der bäuerlichen Familienbetriebe über den Einsatz des FPS und Werben für den Einsatz digitaler Techniken;
- Angebote des BBV als Dienstleister für Landwirte
- Bildungsveranstaltungen zu den Möglichkeiten von digitalen Techniken in der Land- und Forstwirtschaft.
- Regelmäßige Gespräche mit der Vermessungsverwaltung zur Weiterentwicklung des Angebots

3. Pauschalpaket Jagdkataster

Jagdgenossenschaften sind eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, in denen alle rund eine Million Eigentümer von jagdbaren Flächen (Jagdgenossen) in Bayern verpflichtend Mitglied sind. Die Jagdgenossenschaften, insbesondere die von den Jagdgenossen gewählten, ehrenamtlich tätigen Jagdvorstände, verwalten dabei treuhänderisch das Jagdrecht ihrer Mitglieder und sind damit die tragenden Säulen der Jagd. Sie erfüllen zahlreiche Aufgaben für Jagd, Natur und Gesellschaft mit hohem Engagement und großem persönlichem Einsatz.

Jagdgenossenschaften sind darüber hinaus ein nicht wegzudenkender Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in den Dörfern und Gemeinden und übernehmen freiwillig von den Bürgern und Gemeinden viel geschätzte Aufgaben, wie z.B. den Unterhalt von land- und forstwirtschaftlichen Wegen oder die Mitwirkung beim Aufbau klimaangepasster Mischwälder oder bei wildlebensraumverbessernden Maßnahmen.

Die Arbeit der Jagdgenossenschaften ist durch jagd- und satzungsrechtliche Bestimmungen an strenge Regularien gebunden, deren Beachtung durch die Jagdbehörden überwacht wird. In der Folge ist für den Vorstand der Jagdgenossenschaft mit dem ehrenamtlichen Engagement gleichzeitig die Übernahme einer großen Verantwortung verbunden.

Das Jagdkataster ist das Herzstück bei der Führung und Verwaltung einer Jagdgenossenschaft. Das reicht von der Feststellung, ob eine Person Mitglied ist, über die Bestellung der doppelten Mehrheit (nach Fläche und Köpfen) bei Beschlüssen der Versammlung, die Feststellung der Jagdgrenzen bis hin zum Wildschadensersatz. Ein aktuelles Jagdkataster kommt gleichzeitig auch staatlichen Behörden zugute, z.B. der Forstverwaltung bei der Erstellung der revierweisen Aussagen zur Situation der Waldverjüngung oder den Jagdbehörden bei der Rechtsaufsicht.

Leistungen des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat

- Bereitstellung des Jagdkatasters zum vergünstigten Pauschalpreis und zwar:
 - 180.- EUR für erstmaligen Datenbezug
 - 50.- EUR für die Aktualisierung;
- Inhalte:
 - Einzelnachweise (Grundbuchblatt mit Angabe zu Flurstücken)
 - Eigentümerverzeichnisse
 - Flurstücksverzeichnis (Verbindung zwischen Flurstücksnummer und Einzelnachweis)
 - Anzahl der einbezogenen Flurstücke mit jagdbaren Flächen
 - Nutzungsartenstatistik der jagdbaren Fläche
 - Karte der Jagdgenossenschaft (sofern gewünscht)
- Bereitstellung erfolgt grundsätzlich in gedruckter, analoger Form, Eigentümerverzeichnis auf Wunsch auch in digitaler Form.
- Pauschalpreis schließt Beratungsaufwand der ÄDBV zur Abgrenzung der jagdbaren Flächen ein.

Leistungen des Bayerischen Bauernverbandes

- Beratung und Aufklärungsveranstaltungen für Jagdvorstände zu den Anforderungen einer modernen Verwaltung einer Jagdgenossenschaft unter besonderer Schwerpunktsetzung auf das Jagdkataster;
- Bereitstellung einfacher IT-Lösungen, um die von den Ämtern für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (ADBV) zur Verfügung gestellten Daten für die Jagdgenossenschaften bestmöglich nutzbar zu machen.

4. Datensicherheit und Datenhoheit

Eines der Haupthindernisse für digitale Vernetzung in der Land- und Forstwirtschaft ist die Frage nach Datensicherheit und Datenhoheit. Hier muss Vertrauen geschaffen werden, um die Akzeptanz und Verbreitung digitaler Techniken und Anwendungen noch besser voranzubringen. Die Bayerische Staatsregierung und der Bayerische Bauernverband setzen sich gemeinsam dafür ein, dass auf Bundesebene rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen werden, die den Datenschutz der bäuerlichen Familienbetriebe gewährleisten.

5. Masterplan „Bayern Digital II“

Ziel der Bayerischen Staatsregierung ist es, den Freistaat Bayern zum ersten Gigabit-Bundesland zu machen. Dafür werden auch entsprechende finanzielle Mittel bereitgestellt. Innerhalb dieser Digitalisierungsstrategie müssen die Land- und Forstwirtschaft und der gesamte ländliche Raum mit ihren bäuerlichen Strukturen fester Bestandteil sein. Die oben beschriebenen konkreten Maßnahmen werden von den Unterzeichnern als wichtige Schritte zur Umsetzung des Masterplans „Bayern Digital II“ angesehen.

Oberwinden, 7. September 2017

.....

Dr. Markus Söder, MdL

Bayerischer Staatsminister der Finanzen,
für Landesentwicklung und Heimat

.....

Walter Heidl

Präsident des Bayerischen Bauernverbands